

Ausgabe 1/2026

WIR

BRAUCHEN

EURE

HILFE! *



ELBS KILIAN WIRTH

Rechtsanwälte - Fachanwälte für Straf- und Steuerrecht



Rechtsanwältin

Dr. Ines Kilian

Fachanwältin für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Allgemeines Strafrecht
- Betäubungsmittelstrafrecht
- Strafvollzugs- und Strafvollstreckungsrecht

Königsbrücker Straße 59 | 01099 Dresden | Telefon 0351 839450 | Telefax 0351 8394545

www.ekw-strafrecht.de

kilian@ekw-strafrecht.de

Notrufnummer: 0177 8517857

andreas boine

rechtsanwalt

fachanwalt für strafrecht



Turnerweg 6, 01097 Dresden

Telefon: 0351 804 8656

Mobil: 0160 846 3301

Telefax: 0351 804 8655

info@ra-boine.de

www.ra-boine.de

SEIT 2001

RECHTSANWALT

SEIT 2005

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

RECHTSTIPP:

Mit einer Änderung der Strafprozessordnung im Dezember 2019 haben sich wesentliche Änderungen im Recht der Pflichtverteidigung ergeben. Von besonderer Wichtigkeit sind dabei insbesondere:

1. In Fällen der sog. notwendigen Verteidigung (in denen ein Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers besteht) besteht bereits im Ermittlungsverfahren der Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers. (§ 141 Abs. 1 S. 1 StPO)
2. Vor Vernehmungen und Entscheidungen zur Haft ist dem Beschuldigten auch im Ermittlungsverfahren ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 StPO)
3. Im Falle der Inhaftierung ist nach Eröffnung des Tatvorwurfes (z.B. durch eine Ankündigung der Vernehmung zu einer Sache) ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 Nr. 3 StPO)
4. Die Möglichkeit eines Wechsels des Pflichtverteidigers ist nunmehr gesetzlich geregelt. Sofern der Beschuldigte zu der Bestellung des Pflichtverteidigers nicht angehört wurde oder er nur eine kurze Frist zur Stellungnahme hatte (z.B. bei der Haftrichtervorführung), kann innerhalb von drei Wochen die Bestellung eines anderen Pflichtverteidigers beantragt werden. (§ 143a Abs. 2 Nr. 1 StPO)

Mit den gesetzlichen Änderungen ist nunmehr gewährleistet, dass niemand, der sich in Haft befindet, sich einem Strafverfahren ohne den Beistand eines Verteidigers stellen muss. Der Inhaftierte muss dieses Recht aber aktiv wahrnehmen, indem er die Bestellung eines Verteidigers beantragt. Die Strafprozessordnung sieht vor, dass er bei Vernehmungen auf die Bestellung eines Verteidigers verzichten kann (§ 141a Abs. 1 StPO). Von einem Verzicht ist aus Sicht der Strafverteidiger dringend abzuraten.

„DIE AUFGABE DES STRAFVERTEIDIGERS IST ES, VERTRAUEN ZU SCHENKEN, WO ES JEDER VERWEIGERT; MITGEFÜHL ZU ENTFALTEN, WO DIE GEFÜHLE ERSTORBEN SIND; ZWEIFEL ZU SÄEN, WO SIE KEINER MEHR HAT; UND HOFFNUNG ZU PFLANZEN, WO SIE LÄNGST VERFLOGEN WAR.“

G. Strate



Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Impressum 5

Informatives

Neustart mit Rückhalt - Selbsthilfegruppen 11

Zwischen Gittern und Chancen - Die FREIE PRESSE über die Arbeit der RIEGEL-Redaktion 15-17

Prävention

Knastpapier - Selbsterfahrung NPS 6

Der Weg in die Sucht - Neue Psychoaktive Substanzen 7

Wenn die Liebe nicht aufhört - Interview mit einem Opfer und Tätersohn 12-14

Service

E-Mail-Empfang in der JVA Dresden 8

Wie viel zivil ist zuviel (Flyer zur Meißen-Tagung 2026) 9/10

Oster-Postkarten 21/22

Pinnwand 37

Kontaktformular 38

Adressen 41

JVA Dresden intern

Infos zur Gefangenenverpflegung 18

Pilotprojekt? 19/20

HAMMERWEG-Kino 29-31

Weihnachtsaktion 35

Poesie

Gedichte 25/26

Spiel und Spaß

Spielfiguren zum selber basteln 23

Oster-Gewinnspiel 33/34

Gewinner Weihnachtsrätsel 36

Rätsel (Logical) 32

Bau die eine Tüte - ganz legal! 39

Sport

Fußball, Schach uvm. 27/28

Frühjahr im Kopf

Mit dieser Ausgabe melden wir uns im neuen Jahr zurück. Die ersten Wochen liegen bereits hinter uns und vieles läuft wieder im gewohnten Takt. Trotzdem lohnt es sich, kurz innezuhalten und genauer hinzusehen: Was beschäftigt uns gerade? Was hat sich verändert? Was bleibt wichtig?

***Damit die Titelseiten dieser Zeitschrift künftig nicht weiß bleiben, wünschen wir uns Zeichner aus Euren Reihen. Und Schreiber, die den Mut haben, etwas von sich und ihrem täglichen Leben in der Anstalt preiszugeben (auch anonym). Und Dichter, die ihre Gefühle und Erlebnisse in Reime formen. Jeder Beitrag zählt, damit diese Zeitung authentisch und lebendig bleibt! Steckt Eure Beiträge in den RIEGEL-Briefkasten neben dem Einkauf und/oder werdet regelmäßiges Mitglied unserer Redaktion – via VG51 an Herrn Johnne. Wir treffen uns montags alle 14 Tage von 15:30 bis 17:00 Uhr im Schulbereich.**

Ein besonderer Akzent dieser Ausgabe ist ein Beitrag aus der FREIEN PRESSE über die Arbeit der RIEGEL-Redaktion des HAMMER WEG e.V.. Dass über diese Arbeit außerhalb der JVA berichtet wird, ist für uns ein wichtiges Zeichen. Es zeigt, dass Inhalte aus dem Inneren auch nach außen wirken können und dass es sich lohnt, dranzubleiben.

Sehr eindrücklich ist außerdem ein Interview mit einem Betroffenen, der Täter- und Opferperspektive in seiner Familie vereint. Er spricht über das Erlebte und darüber, wie man nach einem Schock weiterlebt. Solche Themen sind schwer, aber sie gehören zur Realität und verdienen einen respektvollen Raum.

Daneben gibt es auch neue Gedichte, in denen sich vieles ausdrückt, wofür manchmal die normalen Worte fehlen. Und wir blicken zurück auf die Weihnachtsgeschenkeaktion und die letzten Kinovorstellungen des HAMMER WEG e.V. in der JVA.

Danke an alle, die schreiben, mitdenken und uns unterstützen!

Eure RIEGEL-Redaktion

Spenden bitte an:

HAMMER WEG e. V.
IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020 88
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Verwendungszweck:
Spende - DER RIEGEL



QR-Code bitte
mit dem QR-
Scanner Ihrer
Überweisungs-
App scannen

Impressum

DER RIEGEL
Gefangenenzeitung der
JVA Dresden

Herausgeber:
HAMMER WEG e. V.
Hammerweg 30,
01127 Dresden

Redaktionsschluß
dieser Ausgabe: 23.02.2026

Anfragen/Zuschriften:
DER RIEGEL
JVA Dresden
Hammerweg 30
01127 Dresden

**Verantwortlicher
Redakteur (ViSDP):**
Hermann Jaekel c/o
HAMMER WEG e.V.
Hammerweg 30,
01127 Dresden

Betreuung/Organisation:
Pädagogischer Dienst der
JVA Dresden

**Autorinnen und Autoren
dieser Ausgabe:**
Mileen Cheema [M.C.]
Chihiro Heller [Chihiro]
Dirk Wischner [D.W.]

Gastbeitrag:
Luisa Ederle

Layout:
Ulrike Böhme
Mileen Cheema

Lektorat:
Lydia Hartwig

Fotos:
Götz Walter
oder siehe Bildattribute



Druck:
Stoba-Druck GmbH
Am Mart 16
01561 Lampertswalde

Vorbemerkung zum folgenden Erlebnisbericht

Der Betroffene hat seine eigenen Erfahrungen gemacht, er hat seine Entscheidungen getroffen. Aber sind Entscheidungen immer wirklich frei? Hier im Gefängnis wird oft von Freiheit geredet. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich?

Macht etwas frei, das abhängig macht, was einen beherrscht, vielleicht stärker als jedes Gitter?

Drogen betreffen nicht nur den, der sie nimmt. Sie betreffen auch Familie, Freunde, Kinder. Und sie betreffen viele hier drinnen.

Die folgende Geschichte zeigt sehr ehrlich, wie sich das anfühlen kann.

Das Thema wird uns weiter beschäftigen, wir freuen uns über eure Rückmeldungen, Erfahrungen und Gedanken.

K n a s t p a p i e r

Ich bin Ende 2024 verhaftet worden. Und bin in Dresden inhaftiert worden. Naja, wie es so ist, habe ich schnell Kontakt zu Knastpapier bekommen. Am Anfang war es ganz ok. Es war zu vergleichen mit THC, was ich gerne draußen konsumiert habe. Dann sagte mir ein sehr guter Freund, lass die Finger von dem Zeug. Und er meinte, irgendwann ist ein kleiner Schnipsel zu viel. Ich sagte, das glaube ich dir nicht, und rauchte es täglich, bis ich 1 Seite in 4 Tagen geraucht habe. Das ging auch ganz schön ins Geld. Dann gab es immer stärkeres Papier und ich saß bei zwei Mitgefangenen und habe einen Schnipsel geraucht mit 5 x 5 mm. Saß da, alles war ok. Und wollte auf Toilette Wasser trinken und in der Toilettentür konnte ich mich auf einmal nicht mehr bewegen und stand ganz steif da. Die Kollegen sagten, ich soll mich aufs Bett setzen. Ich wusste gar nicht, wie ich laufen soll. Bin wie ein Kloppie Fuß vor Fuß ganz steif gelaufen und war froh, dass ich es bis zum Bett geschafft habe. Mein Kollege lag schon im Bett neben mir, weil es ihm auch scheiße ging. Nach etwa 10 oder 15 Minuten fragte er mich, warum ich sein Bein festhalte. Ich hatte es gar nicht gemerkt. Das war erstmal der Anfang. An einem anderen Tag war ich wieder bei einem Kollegen in der Zelle und rauchte einen kleinen Schnipsel und habe gleich gemerkt, das wird eine böse Reise. Ich habe sehr panisch geschaut und habe mich nach hinten gelehnt und dachte, das ist mein Ende. Mein Kollege hat mir Luft mit dem Ventilator zukommen lassen und hat mit mir geredet. Und die ganze Zeit den Ventilator vor mich gehalten. Wäre er nicht dagewesen, wäre ich, glaube, gestorben - so hat es sich auf jeden Fall angefühlt. Naja und eine Weile später auf Arbeit habe ich gedacht, ein 5-x-2-mm-Schnipsel geht schon. Scheiße, ich laufe vielleicht 15 Meter und merke, wie mein Kreislauf verrückt spielt und denke, ich kippe gleich um. Bin ganz schnell zurückgelaufen und habe mich hingesetzt. Das war früh 07:00 bis Mittag 12:15 Uhr. Dachte, ich muss sterben. Sie haben mich alle ausgelacht. Und bin ganz schnell rüber in meine Zelle gerannt und habe mich hingelegt. 2 Stunden später wache ich auf und habe immer noch das gleiche Gefühl. Das ging bis 20 Uhr. Ich dachte, ich überlebe den Tag nicht. Seitdem fasse ich das Zeug nicht mehr an, Leute. Ich könnte euch noch viel mehr erzählen, was ich gesehen habe, wie es Leuten ging oder ich könnte einen Film davon drehen. Und ich weiß, dass man davon auf jeden Fall sterben kann. Das könnt Ihr mir glauben, auch wenn ich meinen Name nicht veröffentliche. Viele wissen, wer ich bin. Ich hätte mir auch gerne Hilfe geholt vom Arzt, aber ich wollte keine Arbeitssperre oder Scheibensprecher. Auch wenn das Zeug nicht über den Besuch kommt, das wisst ihr ja selber. Also lasst die Finger von dem Zeug. Irgendwann ist ein kleiner Schnipsel euer Endgegner. Und ihr habt am Ende bleibende Schäden oder ihr sterbt, was ich auf keinen Fall jemanden wünsche. Das Zeug ist der Tod. Danke, dass ihr den Artikel gelesen habt. Vielleicht wird er ja mal verfilmt. Bis bald. Achso und der Entzug dauert 3 Wochen: jeden Tag schwitzen, jede Nacht ist das Bett klitschnass und jeden Tag hat man Kreislaufprobleme und denkt, man kippt um. Das Zeug macht hochgradig abhängig. Die es durchgemacht haben, wissen von was ich spreche. Haltet durch und ich wünsche euch baldige Entlassung!!!

-Anonym-

Der Weg in die Sucht

Neue psychoaktive Substanzen (NPS) sind alles andere als harmlose Partydrogen. Da sie relativ einfach zu beziehen sind und unter dem Deckmantel angeblicher Legalität laufen, ist ein Kontakt mit ihnen sehr wahrscheinlich. Entsprechend zieht sich der Konsum durch alle gesellschaftlichen Schichten. Je nachdem, aus welchem Grund der User zur Droge greift (etwa um in Prüfungszeiten konzentriert zu bleiben, Traurigkeit zu dämpfen oder auf Partys die Nächte durchzutanzen), ergeben sich unterschiedliche Suchtpotenziale.

Wie bei anderen Drogen führt der regelmäßige Gebrauch bzw. riskante Konsummuster zu einer Toleranzentwicklung*. In der Folge benötigt der Körper eine höhere Dosis, um den gewünschten Effekt zu erzielen – es kann eine (psychische, je nach Substanz auch physische) Abhängigkeit entstehen. Entzugserscheinungen können sich z. B. in Form depressiver Verstimmung und Antriebslosigkeit, Erschöpfung oder Schlaf-, Gedächtnis- und Konzentrationsschwierigkeiten äußern.

Risiken und Folgeschäden

Von den meisten NPS sind weder genaue Wirkweisen noch Langzeitfolgen ausreichend dokumentiert. Die irreführende, fast immer unvollständige oder nicht wahrheitsgemäße Etikettierung macht viele NPS zu Hochrisikodrogen mit einer enormen Gefahr von Überdosierung, riskanten Wechselwirkungen bis hin zu irreversiblen** Folgeschäden. (Die folgenden Punkte sind Beispiele und treffen nicht auf jede einzelne Substanz exakt wie genannt zu.)

Akutgefahren

- Überdosierung mit akuter Lebensgefahr!
- Dehydration*** und Hyperthermie**** sowie Kreislauf- oder Nierenversagen)
- Atemlähmung
- Realitätsverlust mit Falscheinschätzung von Gefahren
- Sexuelle Enthemmung mit Risiko von Infektionen, unerwünschter Schwangerschaft und Missbrauch
- Beim Sniefen: Verletzungsrisiko der Naseninnenseite durch scharfkantige Röhrchen
- Eher selten: HIV- und Hepatitis-Infektionsrisiko durch fremde Spritzbestecke

Mögliche körperliche Folgeschäden

- Schwächung des Immunsystems und Organschäden, Gewichtsverlust
- Störungen des Menstruationszyklus (unsichere Wirkung der Antibabypille!)
- Beim Sniefen: brüchigwerden der Nasenscheidewand, Verlust von Geruchs- und Geschmackssinn
- In der Schwangerschaft: erhöhte Gefahr von Missbildungen, Organschädigungen sowie Früh- und Totgeburten

Mögliche psychische Folgeschäden

- Depressionen, Angstzustände, Halluzinationen, Verfolgungswahn und Panikattacken bis hin zu Suizid/-neigung
- Verminderte Konzentrations-/Merkfähigkeit, Schlafstörungen
- Persönlichkeitsveränderungen (z. B. mit Aggression, Gefühlskälte, Antriebslosigkeit)
- Zwangsgedanken, Zwangshandlungen
- Intoxikationspsychosen*****

Soziale Folgeschäden

- Finanzielle und juristische Probleme, Beschaffungskriminalität
- Kontaktstörungen, Tendenz zur Selbstisolation
- Unzurechnungsfähigkeit durch Auftreten psychischer Symptome auch im nüchternen Zustand

*Toleranz: Verringerte Empfindlichkeit auf eine Substanz durch wiederholten Konsum

** irreversibel: dauerhaft; nicht mehr rückgängig zu machen

***Dehydration: Extremes Wassermangel im Körper

****Hyperthermie: Überhitzung des Körpers (Anzeichen: roter Kopf, starkes Schwitzen)

*****Intoxikationspsychose: Durch Vergiftung ausgelöste schwere psychische Störung mit Realitätsverlust und Angst

Auszug aus dem Faltblatt: **Die Sucht und ihre Stoffe** - Eine Informationsreihe über die gebräuchlichsten Drogen und Suchtsubstanzen herausgegeben von der DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.) www.dhs.de



Mehr zu diesem Thema gibt's im nächsten Heft!

E-Mail-Empfang für Strafgefängene

Mit einer Änderung des sächsischen Strafvollzugsgesetzes vom 29.01.2024 wurde die Grundlage für den elektronischen Nachrichtempfang (E-Mail) von Strafgefängenen geschaffen. Dem § 31 wird folgender Absatz 3 angefügt:

“Die Anstaltsleitung kann der oder dem Gefängenen gestatten, sich E-Mails an ein von der Anstalt dafür eingerichtetes Funktionspostfach zusenden zu lassen.”

So geht's: über den Link www.justiz.sachsen.de/jvadd/elektr-nachrichtenempfang-gefängene-e-mail-4586.html kann das interaktive Kontaktformular aufgerufen werden, über das Aussenstehende elektronische Nachrichten an Strafgefängene senden können, die in der Justizvollzugsanstalt Dresden inhaftiert sind.

Die Nutzung des Kontaktformulars erfolgt gemäß den Nutzungsbedingungen zum elektronischen Nachrichtempfang für Strafgefängene (E-Mail).

Ausfüllen des Formulars:

- Geben Sie die vollständige und korrekte Gefängenenbuchnummer ein. Diese erhalten Sie vom Inhaftierten
- Geben Sie das Geburtsdatum des Gefängenen ein, um eine eindeutige Verifizierung zu gewährleisten.
- Verfassen Sie die Nachricht im Textfeld (maximal 4.000 Zeichen).
- Beachten Sie, dass keine Links oder Anlagen versendet werden dürfen.

Datenschutz und Einwilligung:

- Lesen Sie die jeweils geltende Datenschutzerklärung im PDF-Format, die im Formularbereich bereitgestellt wird.
- Bestätigen Sie die Kenntnisnahme der Datenschutzrichtlinien durch Setzen des Häkchens im Feld „Ich habe die Datenschutzrichtlinien zur Kenntnis genommen“.
- Ohne diese Zustimmung kann das Formular nicht versendet werden.

Überprüfen Sie alle Eingaben auf Richtigkeit

- Senden Sie das Formular ab.
- Nach erfolgreichem Versand werden die Daten sofort automatisiert gelöscht; es verbleiben keine Daten im öffentlichen Bereich.

Nach dem Versand:

- Der Versand gilt als Nachweis der erteilten Einwilligung des Absenders.
- Die Nachricht wird nach automatisierter Prüfung in das Modul „E-Mail“ im persönlichen Bereich des Gefängenen am Informationsterminal angezeigt, sofern alle Kriterien erfüllt sind.

Weitere Hinweise:

- Bei falscher Gefängenenbuchnummer oder wenn der Strafgefängene nicht in der jeweiligen JVA/JSA inhaftiert ist, werden die Nachrichten ohne Benachrichtigung gelöscht.
- Es erfolgt keine Eingangsbestätigung.

! Jede inhaftierte Person darf pro Woche in Summe 3 Nachrichten von allen Empfängern empfangen. Soweit die maximal zulässige Anzahl der eingehenden E-Mails pro Woche überschritten wird, werden alle weiteren E-Mails ohne Rückmeldung gelöscht !

Nachricht an inhaftierte Personen sächsischer Justizvollzugseinrichtungen

Jede inhaftierte Person darf pro Woche in Summe 3 Nachrichten von allen Empfängern empfangen. Soweit die maximal zulässige Anzahl der eingehenden E-Mails pro Woche überschritten wird, werden alle weiteren E-Mails ohne Rückmeldung gelöscht. Die Nachricht darf nicht mehr als 4.000 Zeichen lang sein. Ist die Buchnummer nicht korrekt, kann die Nachricht nicht zugestellt werden und wird ohne Rückmeldung gelöscht. Ein Versand von Links und Anlagen ist nicht möglich.

Empfänger

Justizvollzugsanstalt * Buchnummer *

Bitte auswählen 1-5 Ziffern 2 Zil 1 Zil

Vorname * Nachname *

Geburtsdatum *

Absender

Vorname * Nachname *

Ihre Nachricht

Nachricht (max. 4000 Zeichen)

4000 von 4000 verbleiben

Ihre Daten werden gemäß unserer Datenschutzrichtlinien verarbeitet. Mit Absenden des Formulars erklären Sie sich mit diesen einverstanden.

Ich habe die Datenschutzrichtlinien zur Kenntnis genommen. *

Absenden

Die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt sein.

Landen Verurteilte im Gefängnis, sind sie für die Gesellschaft jenseits der Mauern oft unsichtbar. Gleichzeitig wächst der Anspruch, dass Öffentlichkeit, Ehrenamt und Forschung in den Prozess zur Resozialisierung stärker eingebunden werden.

Doch wo liegen Chancen, wo Grenzen?

Die Fachtagung greift zentrale Fragen auf:

- Wie können Ehrenamtliche sinnvoll im Vollzug mitwirken?
- Welche Rolle spielen Schöffinnen und Schöffen bei der Urteilsfindung?
- Was leisten Beiräte, und wo stoßen sie an Grenzen?
- Wie wird die Resozialisierungsforschung einbezogen?
- Was können Kooperationen von Gefängniszeiten mit externen Partnern und Medien bewirken?
- Wie kommen Opfer und deren Leiden zur Sprache – z.B. durch Restorative Justice?

Die Fachtagung 2026 für alle Praktikerinnen und Praktiker aus dem Strafvollzug, Engagierte aus dem Ehrenamt, Forschende – und alle, die Resozialisierung aktiv mitgestalten möchten.

Freitag, 24. April 2026

ab 17:00 Uhr Registrieren und Ankommen

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Begrüßung und Einstieg in das Thema mit Impulsen und Diskussion

„Justizvollzug und Zivilgesellschaft:....“

„... Notwendige und tatsächliche Verbindungen“
Prof. Dr. Christine Gräbsch, FH Dortmund

„... Praktische Erfordernisse und Konfliktfelder“
Prof. Ulfrid Kleinert, HAMMER WEG e. V.

21:00 Uhr Abendprogramm und lockere Gespräche

Sonnabend, 25. April 2026

9:00 Uhr Begrüßung, Vorträge und Diskussion

Zusammenarbeit mit Freiwilligen im Vollzug

Andrea Jesse, Sozialer Dienst JVA Waldheim

Schülerzeiten als Brücke zwischen drinnen und draußen – das „Herforder Modell“

Bettina Hahn, Georg-Müller-Schule Bielefeld, Gefangenzeitschrift „Popshop“ der JVA Herford

10:15 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr Vorträge und Diskussion

Engagement von Opfern und Geschädigten

Andreas Edhofer, Geschäftsführer Opferhilfe Sachsen e. V.

Was leisten Beiräte und wo stoßen sie auf

Grenzen? Hermann Jaekel, HAMMER WEG e. V., Anstaltsbeirat JVA Dresden, und weitere Beiratsmitglieder

Engagement als Schöffen Andreas Höhne, Bundesvorsitzender Deutsche Vereinigung der Schöffen und Schöffen

12:30 Uhr Mittagspause



Wie viel zivil ist zu viel?

Zivilgesellschaftliches Engagement in Sachsens Justiz – Chancen und Herausforderungen

24.–25. April 2026

Klosterhof St. Afra Meißen



13:30 Uhr Workshops zur Auswahl
Studentisches Kurzzeit-Engagement im Strafvollzug Dr. Thaya Vester, Universität Tübingen

Gefängniszeitung und Jugendredaktionen: Ein Blick hinter die Mauern - gerade für junge Menschen? mit Redaktionen verschiedener Zeitungen

Arbeit von Anstaltsbeiräten Anke Söldner, Verein für soziale Rechtspflege Dresden e. V., Anstaltsbeirat JVA Dresden

Gegenseitiges Verstehen von Ehren- und Hauptamtlichen Andrea Jesse, Sozialer Dienst JVA Waldheim und weitere Fachleute

Perspektive und Engagement von Opfern
Andreas Edhofer, Geschäftsführer Opferhilfe Sachsen e. V.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Ergebnisse aus den Workshops

15:45 Uhr **Chancen für freiwilliges Engagement im sächsischen Justizvollzug** Votum von Ministerialdirigent Jörn Goeckenjan, Abteilungsleiter Justizvollzug im Sächsischen Justizministerium

16:15 Uhr Abschlussdiskussion mit allen Teilnehmenden und Referenten
Moderation: Prof. Ulfrid Kleinert, HAMMER WEG e. V. und Friedemann Brause, SLpB

17:15 Uhr Ausblick und Verabschiedung

17:30 Uhr Ende der Tagung

Tagungsort

Klosterhof St. Afra Meißen
Freiheit 16
01662 Meißen

Informationen zur Anreise:

↳ www.tagungshaus.klosterhof-meissen.de

Die Tagungsräume sind barrierearm zugänglich, Personenaufzüge sind verfügbar. Einzelne barrierefreie Zimmer stehen bereit. Bitte kontaktieren Sie uns bei weiteren Fragen zur Barrierefreiheit.

Veranstalter und inhaltliche Ansprechpartner

HAMMER WEG e. V.

Verein zur Förderung Strafgangener und Haftentlassener

Hermann Jaekel

hermann-jaekel@hammerweg.eu



Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Friedemann Brause

friedemann.brause@slpb.sachsen.de

Anmeldung

Die Konferenz richtet sich besonders an freiwillig Engagierte in der Arbeit mit Opfern und Gefangenen, an Bedienstete in der Justiz, Trägerinstitutionen, Inhaftierte, Haftentlassene und weitere Interessierte. **Anmeldeschluss ist der 26. März 2026.** Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Bitte melden Sie sich hier an:

↳ www.slpb.de/veranstaltungen/details/2026/wie-viel-zivil-ist-zu-viel-fuer-den-justizvollzug-24-01

Teilnahmebeitrag

ermäßigter Teilnahmebeitrag für Nicht-Hauptamtliche, Studierende, Schüler/innen
Fr./Sa. mit Übernachtung im DZ 20,00 €
Fr./Sa. mit Übernachtung im EZ 30,00 €
Fr./Sa. ohne Übernachtung 15,00 €
eintägig (nur Fr. oder Sa.) gratis

Beitrag für hauptamtliche Teilnehmende

Fr./Sa. mit Übernachtung im DZ 70,00 €
Fr./Sa. mit Übernachtung im EZ 80,00 €
Fr./Sa. ohne Übernachtung 30,00 €
eintägig (nur Fr. oder Sa.) gratis

Alle Beiträge verstehen sich inklusive Verpflegung. Opfern von Straftaten oder Inhaftierten und Haftentlassenen kann der Tagungsbeitrag erlassen werden – bitte kontaktieren Sie uns.

Für Angemeldete fallen bei Nichterscheinen (ohne Abmeldung bis 26. März 2026) Ausfallkosten an.

SLpB-Newsletter

In unserem Newsletter erhalten Sie monatlich Informationen zu Veranstaltungen, Büchern und Aktionen der SLpB per E-Mail.

Anmeldung:

↳ www.slpb.de/newsletter

Neustart mit Rückhalt

Wie Selbsthilfegruppen dich nach der Haft unterstützen können

[M.C.]

Was nach der Entlassung wirklich Halt geben kann

Der Tag der Entlassung fühlt sich für viele wie ein Neuanfang an. Aber was kommt danach? Die Zeit nach der Haft ist oft nicht leicht. Viele stehen vor großen Herausforderungen, sei es im Umgang mit sich selbst, mit alten Mustern oder im Kontakt mit der Gesellschaft. Manche fragen sich vielleicht: Wo kann ich hin, wenn ich wieder ins Straucheln gerate? Wer hört mir zu, ohne zu urteilen? Genau hier setzen Selbsthilfegruppen an.

Eine aktuelle Studie aus dem Jahr 2022 des Bundesministeriums für Gesundheit zeigt: Über siebzig Prozent der Menschen, die regelmäßig Selbsthilfegruppen besuchen, berichten von echten Veränderungen. Weniger Rückfälle, mehr Stabilität, mehr Halt im Alltag. Nicht, weil jemand ihnen sagt, was sie tun sollen, sondern weil sie Menschen treffen, die wirklich verstehen, wie sich ein Kampf anfühlt.

Was genau sind Selbsthilfegruppen?

Stell dir vor, du sitzt mit Leuten in einem Raum, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie du. Keiner stellt Fragen. Keiner schreibt mit. Keiner will etwas von dir. Es geht nur darum, da zu sein. Zuhören. Reden, wenn du willst. Oder auch nicht.

Selbsthilfegruppen sind kein Amt, keine Therapie und keine Pflicht. Sie leben von Ehrlichkeit, Freiwilligkeit und Vertrauen. Und genau deshalb funktionieren sie.

In Dresden gibt es über dreihundert solcher Gruppen. Koordiniert wird alles von KISS, der Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen. Sie helfen dir, eine passende Gruppe zu finden. Zu Themen wie Sucht, Angst, Schulden, Einsamkeit, Trauer, psychische Belastungen oder auch einfach dem Gefühl, mit dem Leben draußen nicht klarzukommen.

Wie Du Deinen Platz findest

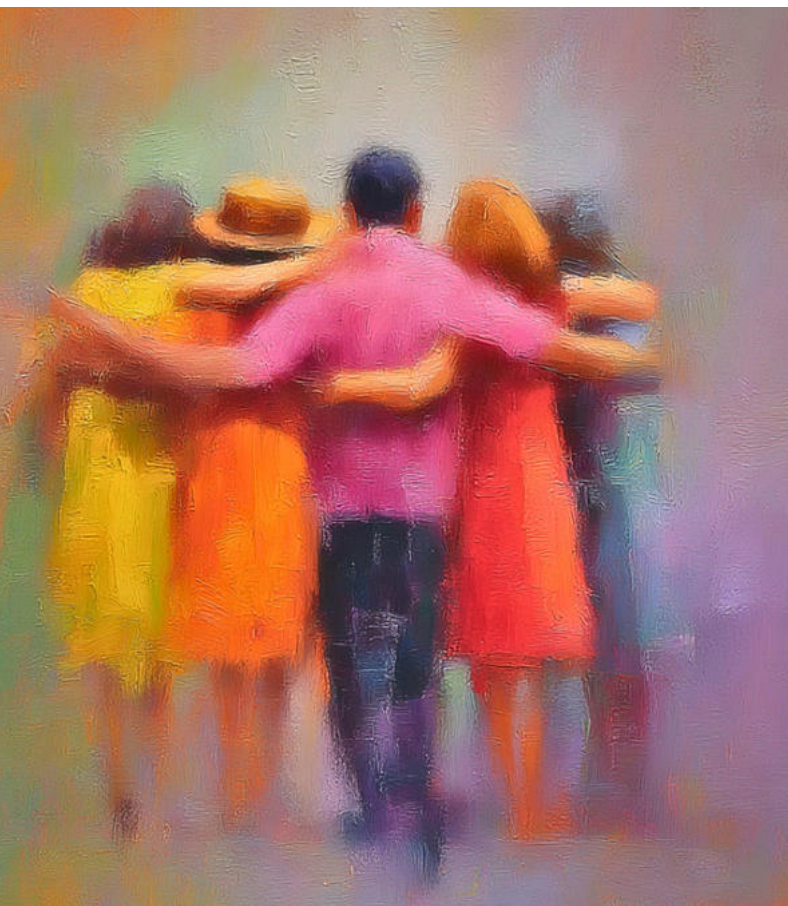
Der Einstieg ist leichter, als du denkst. Meist reicht ein Anruf oder eine Mail an KISS. Manche Gruppen möchten vorher ein kurzes Gespräch, damit du weißt, was dich erwartet und damit sich alle wohlfühlen können. Das ist kein Verhör, sondern eher wie ein kurzes Kennenlernen.

Ob du dann redest oder einfach nur zuhörst, entscheidest du selbst. Es gibt keinen Zwang und keinen Zeitdruck. Manche brauchen Monate, bis sie etwas sagen. Andere sprechen gleich beim ersten Mal. Beides ist okay.

Und wenn du beim ersten Versuch das Gefühl hast, es passt nicht, dann gib nicht sofort auf. Es gibt viele Gruppen, viele Menschen und viele Wege.

Telefon-Hotline KISS Dresden: 0351/488499

Quelle: Linnaea Mallette - www.publicdomainpictures.net



Wenn Liebe nicht aufhört – trotz allem

Ein Kind zweier Welten: Opfer und Sohn eines Täters – das bewegende Interview mit Victor

[M.C.]



Bild: Victor und seine Geschwister ©privat

Victor war zwölf Jahre alt, als sich seine Kindheit schlagartig veränderte. In einem Moment verlor er beide Eltern und blieb mit Fragen zurück, die niemand beantworten konnte. Heute spricht er offen über das, was geschehen ist. Über den Schmerz, der bleibt, und über den Weg, den er trotzdem weitergegangen ist. Es ist eine Geschichte über Verlust, Verantwortung und darüber, wie man wieder atmet, wenn einem der Boden unter den Füßen genommen wurde.

■ *Um zu beginnen, könntest du uns erzählen, was in deiner Familie passiert ist und was sich an diesem Tag zugetragen hat?*

Im Mai 2017 nahm mein Vater meiner Mutter das Leben, bevor er sich selbst das Leben nahm, und ließ meine fünf Geschwister und mich als Waisen zurück. Dieser Tag begann wie jeder andere, mein Vater war still, meine Mutter war wie immer fröhlich. Ich spielte im Zimmer meines älteren Bruders, während meine jüngeren Geschwister im Nebenzimmer Fernsehen schauten. Alles änderte sich in wenigen Augenblicken. Ich erinnere mich, dass mein Vater hereinstürmte und rief, wir sollten die Polizei rufen, gefolgt von einem weiteren lauten Geräusch. Als ich hineinging, sah ich etwas, das kein Kind jemals sehen sollte. Mit zwölf Jahren verstand ich den Tod nicht vollständig, nur dass das Leben, wie ich es kannte, vorbei war. Dieses Bild ist bis heute bei mir, aber es treibt mich auch an, Frieden und Sinn über diesen Tag hinaus zu finden.

■ ***Wenn du jetzt zurückblickst, wie glaubst du, hat die Geschichte deiner Familie dich als Menschen geformt?***

Sie hat mir ein tiefes Bewusstsein dafür gegeben, wie viel Bedeutung jeder Mensch in sich trägt und wie zerbrechlich das Leben wirklich ist. So tragisch es auch war, ich habe gelernt, diesen Tag nicht mein Leben bestimmen zu lassen. Anstatt mich im Schmerz zu verlieren, konzentriere ich mich darauf, weiterzugehen und meine Eltern zu ehren, indem ich mich an die guten Momente erinnere, die einst unser Zuhause erfüllten. Diese Erfahrung hat mir ein stärkeres Mitgefühl gegeben. Ich möchte nie, dass jemand die Leere spürt, die ich an diesem Tag gefühlt habe. Sie hat mich gelehrt, dass Schmerz dich formen kann, aber er muss nicht bestimmen, wer du wirst.

**„Sie hat mich gelehrt,
dass Schmerz dich formen
kann, aber er muss nicht
bestimmen, wer du wirst.“**

■ ***Wie hat die Vergangenheit deines Vaters mit Sucht, Druck oder seiner psychischen Gesundheit die Ereignisse dieses Tages beeinflusst?***

Mein Vater trug viele Jahre eine schwere Last. Seine Eifersucht, Paranoia und unbehandelten psychischen Probleme stauten sich mit der Zeit immer weiter auf. Er hatte Entscheidungen getroffen, die den Menschen um ihn herum schaden, und ich glaube, er lebte in einem ständigen Kampf zwischen Schuld und Wut. Er war etwa ein Jahr lang nüchtern, bevor es passierte, aber die Nüchternheit löschte weder den Schaden noch den Schmerz aus, der so lange begraben war. Sein älterer Bruder hatte Jahre zuvor ebenfalls einen Mord mit anschließendem Suizid begangen, und ich glaube, das pflanzte in ihm den Gedanken, dass auch für ihn dieser Weg unausweichlich sei. Ich glaube, er hat sich nie wirklich mit seinem Trauma auseinandergesetzt, und es hat ihn von innen heraus aufgezehrt.

■ **Was hätte dein Vater hören müssen, bevor es so weit gekommen ist?**

Ich glaube, mein Vater hätte hören müssen, dass es Wege aus dem Loch gab, in das er sich selbst hineingegraben hatte. Er hatte eine Familie aufgebaut, und wir alle liebten ihn. Wir wollten nur sehen, dass er sich anstrengte, um wieder besser zu werden, anstatt tiefer in die Verzweiflung zu fallen. Mehr als alles andere brauchte er jemanden, der ihm wirklich zuhörte und ihn auf eine Weise führte, die seine Eifersucht oder Paranoia nicht bestätigte. Nachdem sein eigener Vater gestorben war, wurde er verschlossener und immer weniger der Mann, der er einmal gewesen war. Es ist schwer zu wissen, welche Worte ihn hätten erreichen können, aber ich glaube, er hätte hören müssen, dass seine Situation in diesem Moment nicht ganz seine Schuld war, dass Trauma und ungelöster Schmerz unsere Sicht auf die Welt verzerren können. Vielleicht hätten sich die Dinge mit der richtigen Unterstützung und Mitgefühl anders entwickelt.

„Wahre Veränderung beginnt, wenn man aufhört, seine Vergangenheit auszulöschen und stattdessen anfängt, aus ihr zu lernen.“

■ **Wenn heute jemand im Gefängnis deine Geschichte liest und erkennen würde, dass er ähnlichen Schmerz verursacht hat, was würdest du ihm gerne vermitteln?**

Ich würde mir wünschen, dass er versteht, dass er zwar nicht rückgängig machen kann, was geschehen ist, aber dass er dennoch die Macht hat, seinen zukünftigen Entscheidungen eine neue Bedeutung zu geben. Der Schmerz, den er verursacht hat, verschwindet nicht, er lebt in den Menschen weiter, die er verletzt hat, aber er kann sich entscheiden, dieses Bewusstsein zu nutzen, um Gutes zu tun. Es geht darum, etwas von dem zurückzugeben, was genommen wurde, sei es durch Freundlichkeit, Reue oder persönliches Wachstum. Wahre Veränderung beginnt, wenn man aufhört, seine Vergangenheit auszulöschen, und stattdessen anfängt, aus ihr zu lernen.

■ **Was ist der Unterschied zwischen Menschen, die in ihrem Trauma stecken bleiben, und denen, die weitermachen?**

Ich glaube, der Unterschied liegt darin, was ein Mensch mit seinem Schmerz macht. Manche bleiben stecken, weil sie das Trauma zu ihrer Identität werden lassen und sich mit negativen Gewohnheiten oder Hoffnungslosigkeit abfinden. Andere finden einen Weg, diesen Schmerz in Motivation für Veränderung zu verwandeln. Weiterzumachen bedeutet nicht, zu vergessen, sondern zu erkennen, dass die Vergangenheit nicht umgeschrieben werden kann, aber die Zukunft gestaltet werden kann. Heilung geschieht, wenn man sich entscheidet, für sich selbst zu leben und nicht nur für die Erinnerung an das, was verloren wurde.

Hinweis:

Das Gespräch mit Victor wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Zwischen Gittern und Chancen

Resozialisierung ist das Ziel, doch die Wirklichkeit sieht oft anders aus. In der JVA Dresden zeigen Bildung und Engagement neue Wege – eine Psychologin und ein ehemaliger Häftling berichten, wie schwer der Neuanfang wirklich ist.

VON LUISA EDERLE

Die JVA Dresden ist nicht leicht zu erreichen. Der Bus dorthin wurde abgeschafft, Besucher ohne Auto müssen einen Rufbus bestellen. Bevor man am Eingang am Hammerweg ankommt, fährt man an einer endlosen Betonmauer vorbei. Wer hier als Verurteilter zum Haftantritt erscheint, darf persönliche Dinge mitbringen, unter anderem 130 Euro, Brille, Unterwäsche und Medikamente. Auch Ehe- und Verlobungsringe sind erlaubt.

Besucher müssen am Eingang Handys, elektronische Geräte, Autoschlüssel und den Personalausweis abgeben. Im Gegenzug erhalten sie einen Besucherausweis.

An diesem Montag kommen Hermann Jaekel und zwei weitere Ehrenamtliche des Vereins „Hammer Weg“ in die JVA. Nicht einfach zu Besuch, sondern für ein Treffen der Redaktion von „Der Riegel“, Sachsens einzigem Magazin von und für Inhaftierte.* Die Redaktionssitzung findet im Schulbereich der JVA statt. Um dorthin zu gelangen, müssen vom Eingang aus acht Türen auf- und wieder abgeschlossen werden, getrennt durch lange Flure und Treppen.

In der JVA unterscheidet man zwischen Bildungs-, Behandlungs- und Freizeitmaßnahmen. „Der Riegel“ ist eine dieser Freizeitmaßnahmen. Montags um 15 Uhr, alle zwei Wochen, trifft sich die Redaktion, bestehend aus Inhaftierten und Ehrenamtlichen vom „Hammer Weg“. Der Verein unterstützt seit 25 Jahren ehemalige Häftlinge. Das Gefangenenmagazin war eines der ersten Vereinsprojekte. Seit sieben Jahren leitet der Jurist Hermann Jaekel die Redaktion. Der 73-Jährige wollte im Ruhestand „nicht nur ausschlafen und Kreuzfahrten machen“, wie er sagt.

Gefangene bekommen in der JVA die Möglichkeit, Haupt- und Realschulabschlüsse nachzuholen. „Es gibt auch einen Grundbildungskurs, in dem Allgemeinwissen vermittelt wird“, erklärt Anja Rücker, Regierungsrätin, Vollzugsabteilungsleiterin und Pressesprecherin der JVA. Auch Ausbildungen können absolviert werden. „Die Bäckerausbildung ist beliebt, aber auch bauhandwerkliche Berufe sind gefragt“, sagt sie.

Das Ausbildungssystem ist modular aufgebaut. Je nach Länge der Haftstrafe können Gefangene eine Ausbildung abschließen oder bereits absolvierte Ausbildungsanteile nach der Entlassung von der IHK anerkennen lassen. Solche Angebote seien wichtig, betont Rücker: „Fehlende Tagesstruktur ist ein sehr großer Kriminalitätsfaktor. Hier können die Inhaftierten sie lernen und im besten Fall nach der Haft beibehalten.“

Das bestätigt Aileen Krumma, Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Kriminologische Forschung in Chemnitz.



*Anm. d. RIEGEL-Red.: Die JVA Chemnitz gibt das Gefangenenmagazin „HaftLeben“ heraus.



Für ihre Doktorarbeit erforscht sie die Wiedereingliederung ehemaliger Strafgefangener in die Arbeitswelt. „Die Chance, sich im Strafvollzug zu bilden, zu arbeiten sowie psychologische und soziale Unterstützung zu erhalten, sind wichtige Maßnahmen zur Entlassungsvorbereitung“, sagt sie. Ob die einzelnen Maßnahmen tatsächlich dazu führen, dass Ex-Gefangene straffrei bleiben, sei bisher nicht umfassend durch Studien belegt. Klar sei aber: Instabile Lebensverhältnisse wie Wohnungs- und Arbeitslosigkeit sind ein großer Risikofaktor für Straffälligkeit. „Wer kein positives soziales Netz, keine Wohnung und keinen Job hat, wird im Schnitt eher straffällig“, weiß Krumma.

Auch das Geschlecht sei ein Faktor. Männer sind statistisch stark überrepräsentiert. Die Herkunft hingegen spiele keine Rolle. „Auch wenn das häufig behauptet wird“, so die Psychologin.

Der Raum, in dem das Redaktionstreffen von „Der Riegel“ stattfindet, sieht fast aus wie ein gewöhnlicher Klassenraum. Stühle, Tische, eine Tafel. An der Wand hängt ein Periodensystem. Aber die Gitter an den Fenstern erinnern daran, wo man sich befindet.

An diesem Montag werden die Themen für das neue Heft besprochen. Der Redaktionsschluss drängt. „In der ‚Riegel‘-Redaktion dauert alles länger“, sagt Hermann Jaekel. Etwa das Sammeln der Texte: Wer am Computer schreiben will, braucht eine Genehmigung. Oft werden Beiträge zunächst handschriftlich verfasst.

Die Sitzung beginnt, wie auch bei vielen professionellen Redaktionen, mit der Blattkritik. Hier wird besprochen, was an den Artikeln der letzten Ausgabe verbesserungswürdig ist.

Mit dabei sind die Häftlinge Janik, Chihiro und Sebastian. Es handelt sich um Pseudonyme, um ihre Persönlichkeitsrechte zu schützen. Chihiro ist die einzige Transfrau in der JVA Dresden. Seit zweieinhalb Jahren ist sie in Haft, voraussichtlich bis 2031. Bildung ist ihr wichtig. Einer ihrer Artikel behandelte die Möglichkeit, in Haft an der Fernuniversität Hagen zu studieren. Bei der Blattkritik wird bemängelt, der Beitrag habe die Hürden für ein Studium im Gefängnis nicht ausreichend beschrieben.

„Ein Studium ist technisch möglich, praktisch in Dresden aber nicht vorgesehen“, erklärt Anja Rücker. Es fehlen die Strukturen dafür. Jurist Jaekel ärgert das: „Schließlich gibt es in Deutschland ein Recht auf Bildung.“

Chihiro würde gern den Bachelor of Laws erlangen, ein Abschluss, der für die Tätigkeit als Rechtsberater qualifiziert. Sie will die Zeit im Gefängnis sinnvoll nutzen. Auch Sebastian, der eine kürzere Haftstrafe verbüßt, möchte nach seiner Entlassung wieder in seinen Beruf als Bäcker zurückkehren.

Ob Häftlinge wie Chihiro und Sebastian später Arbeitgeber finden, die sie einstellen, untersucht Aileen Krumma. Für ihre Studie befragte sie 29 Geschäftsführer und Abteilungsleiter verschiedener Branchen zu ihren Einstellungen gegenüber ehemaligen Strafgefangenen. „Straftaten, die wegen sozialer oder finanzieller Notlagen begangen wurden, werden tendenziell weniger negativ bewertet. Insgesamt zeigen die Ergebnisse jedoch, dass ehemalige Inhaftierte häufig auf Vorbehalte stoßen und ungern eingestellt werden.“

Laut einer Studie von 2023 liegt die Arbeitslosenquote bei ehemaligen Häftlingen aus dem geschlossenen Vollzug bei rund 70 Prozent. Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt könnte die Einstellung ehemaliger Inhaftierter begünstigen, sagt Krumma. „In einigen Branchen, etwa Handwerk oder Gastronomie, war es tendenziell leichter, Arbeitgeber zu finden, die Personen mit Hafterfahrung eingestellt haben, eventuell auch aufgrund des Fachkräftemangels.“ Diese Zusammenhänge seien jedoch noch nicht empirisch geprüft.

Arbeitslosigkeit sei ein wesentliches Risiko. Personen, die nach ihrer Haft nicht in den Arbeitsmarkt reintegriert wurden, wiesen eine höhere Wahrscheinlichkeit auf, rückfällig zu werden.

Einer, der seine zweite Chance nutzt, ist Dominik Russo. Der Chemnitzer saß vier Jahre im Seniorentrakt der JVA Waldheim. Heute ist der 60-Jährige froh, wieder auf seiner eigenen Couch zu sitzen. Der Weg dorthin war holprig. „Ich hatte keine Wohnung, als ich rauskam, und überhaupt kein Geld“, erzählt er.

Unterstützung erhält Russo von Sozialarbeiterin Maria Seifert von der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz. Aufgrund seiner Depressionen begleitet sie ihn zu Arztterminen und hilft beim üblichen Papierkram. „Ämter und Behörden arbeiten oft langsam. Das führt für Menschen nach der Haft zu prekären Situationen“, sagt sie.

Russo hatte Glück. Sein Vater griff ihm nach der Entlassung finanziell unter die Arme und ließ ihn in seiner Gartenlaube wohnen. „Ohne seine Hilfe hätte ich vermutlich Essen stehlen müssen. Wäre also wieder straffällig geworden. Was soll man denn machen? Selbst weggeworfene Lebensmittel aus den Müllcontainern der Supermärkte zu holen, ist ja Diebstahl.“

Seifert ergänzt: „Teilweise tragen die staatlichen Strukturen tatsächlich eine Mitverantwortung daran, dass Menschen wieder straffällig werden. Sogar um Lebensmittel bei der Tafel zu bekommen, braucht man Nachweise.“

Heute arbeitet Russo einige Wochenstunden in der Reinigungsbranche. Sein Leben läuft wieder in geregelten Bahnen, auch dank Maria Seifert. „Neben der Hilfe im Alltag ist es auch schön, mal jemanden zum Reden zu haben“, sagt Russo.

Psychologin Krumma betont, dass nicht nur berufliche Kompetenzen und finanzielle Unterstützung entscheidend für Resozialisierung seien, sondern auch soziale Kontakte. „Manche ehemalige Inhaftierte tun sich schwer damit, anderen zu vertrauen oder neue Beziehungen aufzubauen, oft, weil sie Angst haben, wegen Vorurteilen abgelehnt zu werden.“

Auch für Hermann Jaekel ist der soziale Aspekt zentral. „Beim ‚Riegel‘-Redaktionstreffen sprechen die Gefangenen auch über ihre Stimmungen und Gefühle. Man ist füreinander da. Da sitzt dann auch mal ein ganz hart aussehender, tätowierter Kerl, dem die Tränen kommen, weil er sein Kind vermisst.“

Die Umsetzung des Strafvollzugs ist für Aileen Krumma eine grundsätzliche Frage. „Wie eine Inhaftierung umgesetzt wird, ist von zentraler Bedeutung. Im Vordergrund sollte weniger die Idee der Bestrafung stehen als die Wirksamkeit der Maßnahmen.“



Das Ziel des Strafvollzugs sei es, die Gefangenen wieder gesellschaftlich einzugliedern, um Rückfälle zu vermeiden. Doch wie wirksam das in der Praxis des geschlossenen Strafvollzugs umgesetzt wird, findet Krumma fraglich. Alternative Haftformen wie der Vollzug in freien Formen seien aus ihrer Sicht sinnvoll.

„Dabei leben Straffällige, die nach strengen Kriterien ausgewählt werden, während der Haft in einer Wohngemeinschaft mit Sozialarbeitern, gehen einer Arbeit außerhalb nach und werden eng betreut. Der Fokus liegt auf der Wiedereingliederung.“

Auch Jaekel befürwortet solche Ansätze. „Ich wünsche mir mehr Offenheit. Letztlich geht es doch darum, dass Menschen wieder von der schiefen Bahn runterkommen. Stattdessen werden oft Vorstellungen von Bestrafung bedient, ohne Rücksicht auf die Wirksamkeit der Maßnahmen.“

Krumma glaubt, dass die höheren Anfangskosten solcher Modelle abschreckend sind. „Langfristig würde man aber vermutlich Geld sparen, wenn verhindert wird, dass Menschen wiederholt im Gefängnis landen.“

Information der JVA Dresden zur Gefangenenverpflegung ab 01.03.2026

Die VwV Gefangenenverpflegung legt fest, dass die Gefangenen mit Gemeinschaftskost zu versorgen sind. Dabei sind folgende Grundkostformen anzubieten:

- Normalkost
- vegetarische Kost

Religiöse Speiseangebote sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Ausschließlich der Anstaltsarzt ist berechtigt, medizinisch notwendige Zulagen oder besondere Kostformen unter Angabe von Art, Umfang und Dauer anzuordnen.

Es ist beabsichtigt, ab 01.03.2026 nur noch abweichende Kostformen auszugeben, wenn eine entsprechende ärztliche Anordnung hierfür vorhanden ist.

Sollten Sie an Allergien oder sonstigen Unverträglichkeiten leiden, haben Sie bis zum 28.02.2026 die Möglichkeit, bei einem der Anstaltsärzte vorstellig zu werden, um auf Allergene beziehungsweise Unverträglichkeiten untersucht zu werden, sofern sie nicht anderweitig ihre Allergie beziehungsweise Unverträglichkeit nachweisen können.



Kommentar eines Gefangenen:

Gründe für die neuen Bestimmungen

Die Gründe für die Umstellung ergeben sich aus dem sehr umfangreichen Aufwand, der durch sämtliche „Sonderwünsche“ entsteht. In der Vergangenheit konnte sich jeder (auch ohne ärztliches Attest) wie in einem 5-Sterne-Ressort aussuchen, was er essen möchte und was nicht. Das Küchenteam musste nahezu für sämtliche Sonderformen separat Essen zubereiten. Wenn man mal bedenkt, dass dieses Ausmaß nur in der JVA Dresden so groß ist, stellt sich die Frage, wieso das so lange aufrecht gehalten wurde. Keine Wünsche sind unerfüllt geblieben: Reis statt Kartoffeln, ohne Gemüse, salzlos etc., um nur mal ein paar Beispiele zu nennen. Hier wurde in der Vergangenheit eine Komfortzone geschaffen, worüber die Gefangenen wahrscheinlich verkannten, dass wir hier eben nicht in einem 5-Sterne-Ressort mit Vollpension sind, sondern in einer JVA. Es wurde willkürlich ausgesucht, was man gerne hätte und was nicht. Ausgenommen sind hier natürlich die Gefangenen, die tatsächlich Allergien und Unverträglichkeiten haben, auch Gläubige mit entsprechender oder fleischloser Kost.

Da zum Teil eine reine Willkür und Ich-wünsche-mir-was-ich-gerne-hab-Mentalität entstand, ist es nur folgerichtig, dass das Küchenteam zusammen mit der Anstaltsleitung einen Turnaround gemacht hat und diesem nun einen Riegel vorschiebt und nun ärztliche Atteste benötigt werden, um seine Kost einzustellen.

Dies sorgt nicht nur für Entlastung der Küche, sondern rückt vielleicht auch die Präsenz der Realität hervor, dass man sich in einer JVA und nicht im Hotel befindet.

C.G. - ehemaliger Küchenmitarbeiter

Pilotprojekt Unentgeltlich **In eigener Sache** JVA Dresden

In Zusammenarbeit zwischen Frau Heller C/100 in der JVA Dresden und der Kanzlei Kempe & Kolleg aus Halle

„An dieser Stelle sollte ein Text stehen, mit dem über ein Angebot über unentgeltliche Rechtsdienstleistungen gemäß § 6

[C.H.]

Rechtsdienstleistungsgesetz in der JVA Dresden informiert wird.

Manchmal gibt es Meinungen, die nicht mit der JVA Anträge (Vollst) und was ich nicht bekommen. Die Leitung der JVA hat uns die im folgenden abgedruckte Allgemeinverfügung zugeleitet. Kollegen (als

Maßnahmen. Danach sind solche Rechtsdienstleistungen in unentgeltliche nicht das gewünschte Ergebnis zeigen. Rechtsberatung im Schriftweg an. Da ist man in der Überlegung, dass ich es sein, suche ich

Wir haben uns entschlossen, den ursprünglichen Text mit dem Angebot solcher Dienstleistungen zunächst aus diesem Heft „DER RIEGEL“

herauszunehmen und durch den Text der Allgemeinverfügung der Leitung der JVA Dresden zu ersetzen.

Damit ist das Thema für uns allerdings längst nicht abgeschlossen. Es gibt mit Sicherheit Einiges dazu zu sagen.

Dazu ist uns auch Eure Meinung wichtig.

Wir bitten also um Eure Rückmeldung, Stellungnahmen, Leserbriefe, Gastbeiträge.

Wir werden mit ziemlicher Sicherheit in den nächsten Heften auf das Thema zurückkommen.

1. Macht mir ein Anwalt den Schwerpunkt Strafvollzugsrecht?

2. Finde ich überhaupt einen Anwalt mit Schwerpunkt Strafvollzugsrecht?

3. Was kostet mich der Anwalt für dieses Verfahren?

4. Kann ich Prozesskostenhilfe in Anspruch nehmen?

5. Habe ich überhaupt die Chance, das Verfahren zu gewinnen?

Verantwortlich hierfür ist der Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes.“

Die Leiterin der
Justizvollzugsanstalt Dresden

Dresden, den 31. Januar 2026

Allgemeinverfügung über das Verbot der Erbringung von Rechtsdienstleistungen innerhalb der Justizvollzugsanstalt Dresden

1. Innerhalb der Justizvollzugsanstalt Dresden ist es Gefangenen untersagt, für andere Gefangene, auch ehemalige, unentgeltlich Rechtsdienstleistungen zu erbringen.

2. Insbesondere untersagt ist:

- das Entwerfen von Schriftsätzen rechtlicher Art
- die rechtliche Beratung in gerichtlichen oder behördlichen Verfahren
- das Abgeben von rechtlichen Erklärungen jeglicher Art für andere Gefangene

Begründung:

Gemäß § 4 Absatz 4 Satz 2 SächsStVollzG bzw. § 4 Absatz 1 SächsUHftVollzG dürfen Gefangenen, soweit das Gesetz keine besondere Regelung enthält, Beschränkungen auferlegt werden, die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit oder der Abwendung einer schwerwiegenden Störung der Ordnung in der Anstalt unerlässlich sind.

Die rechtliche Beratung durch einzelne Gefangene ist in besonderem Maße geeignet, Abhängigkeits- und Machtverhältnisse zu begründen oder zu verstärken. Rechtsunkundige Gefangene geraten in eine faktische Abhängigkeit von Gefangenen, welche die Rechtsberatung anbieten. Derartige Abhängigkeits- und Machtverhältnisse beeinträchtigen unmittelbar die Sicherheit und Ordnung in der Anstalt. Sie begünstigen die Entstehung von Hierarchien und können zur Ausübung von Druck und Einflussnahme gegenüber anderen Gefangenen führen. Zudem ist nicht gewährleistet, dass die erteilten Rechtsauskünfte sachlich richtig oder vollständig sind. Fehlgeleitete oder bewusst manipulierte Beratung, kann zu Konflikten zwischen den Gefangenen und somit zu einer Belastung der Vollzugsabläufe führen, die Sicherheit und Ordnung in der Anstalt beeinträchtigen. Um dies zu vermeiden und die Sicherheit in der Anstalt zu gewährleisten, werden Rechtsdienstleistungen untersagt.

Die Untersagung ist geeignet, erforderlich und angemessen, um Sicherheit, Ordnung und einen geordneten Vollzugsablauf zu gewährleisten. Insbesondere wird den Gefangenen der Zugang zu rechtlichem Beistand weiterhin uneingeschränkt gewährt, da sie die Möglichkeit haben, Rechtsberatung durch zugelassene Anwälte in Anspruch zu nehmen.

Verstöße gegen diese Allgemeinverfügung können bei Vorliegen der Voraussetzungen disziplinarisch geahndet werden.

Die Untersagung der Beratung und Vertretung erstreckt sich auch auf ehemalige Gefangene, da sie auch von Außen noch den oben beschriebenen Einfluss durch andere ihnen bekannte Gefangene nehmen können.

Rebecca Stange
Anstaltsleiterin



Four vertical lines for writing.

WWW.HAMMERWEG.EU - FOTO: DER RIEGELIG, WALTER



Four vertical lines for writing.

WWW.HAMMERWEG.EU - FOTO: DER RIEGELIG, WALTER



Four vertical lines for writing.

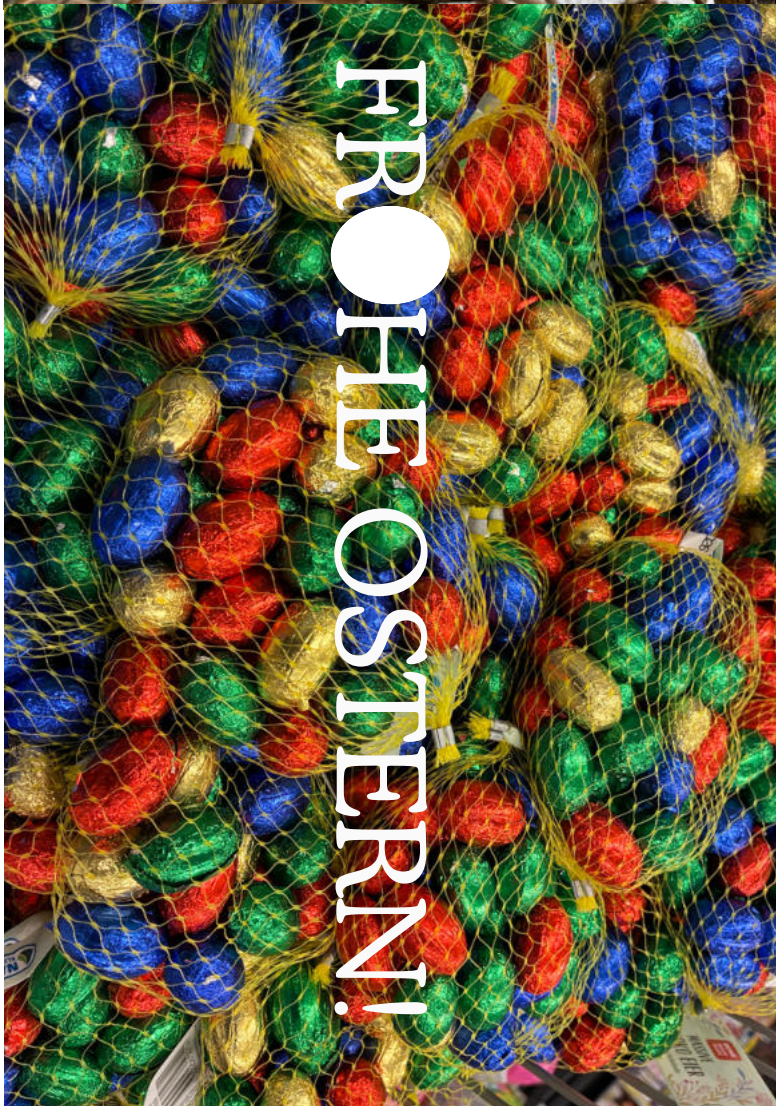
WWW.HAMMERWEG.EU - FOTO: DER RIEGELIG, WALTER

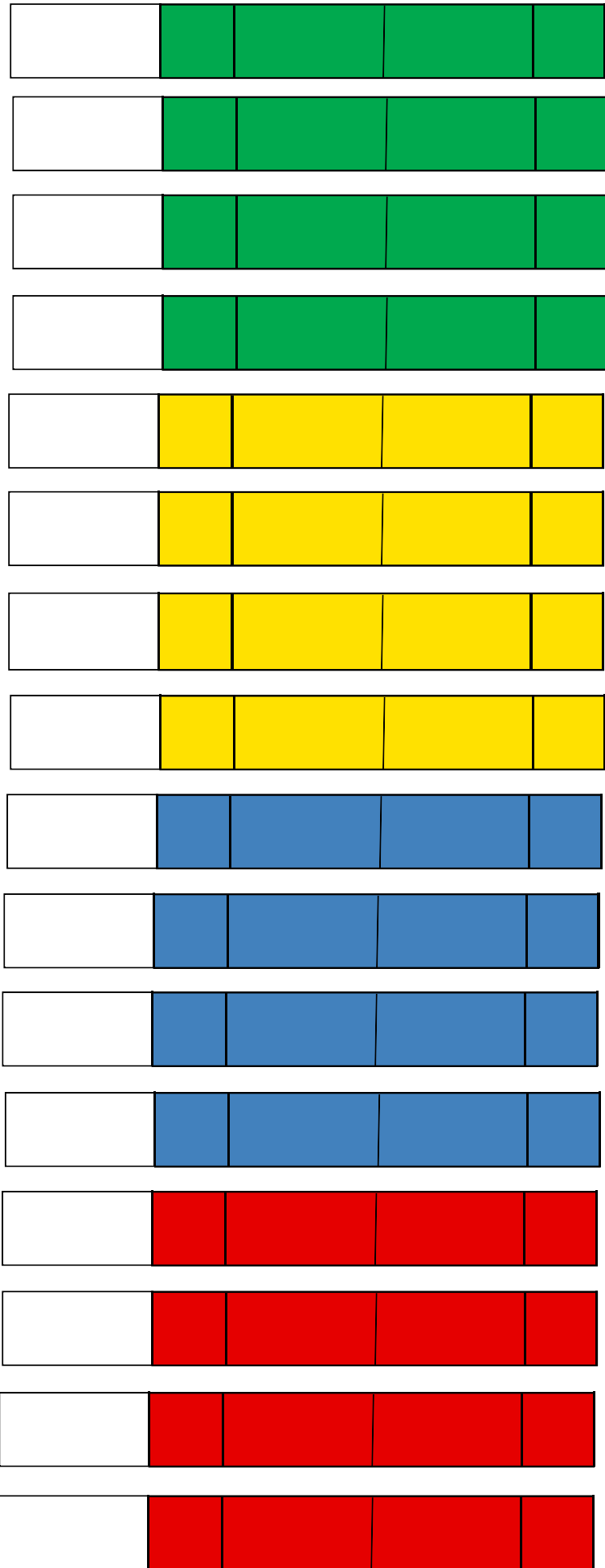


Four vertical lines for writing.

WWW.HAMMERWEG.EU - FOTO: DER RIEGELIG, WALTER

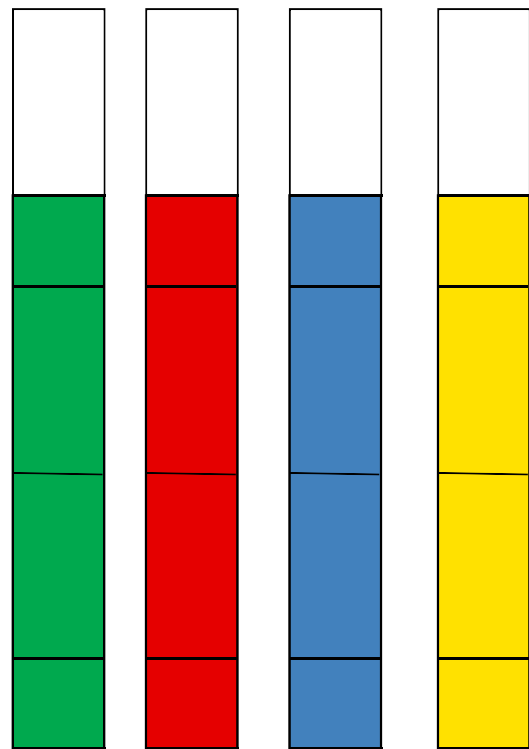
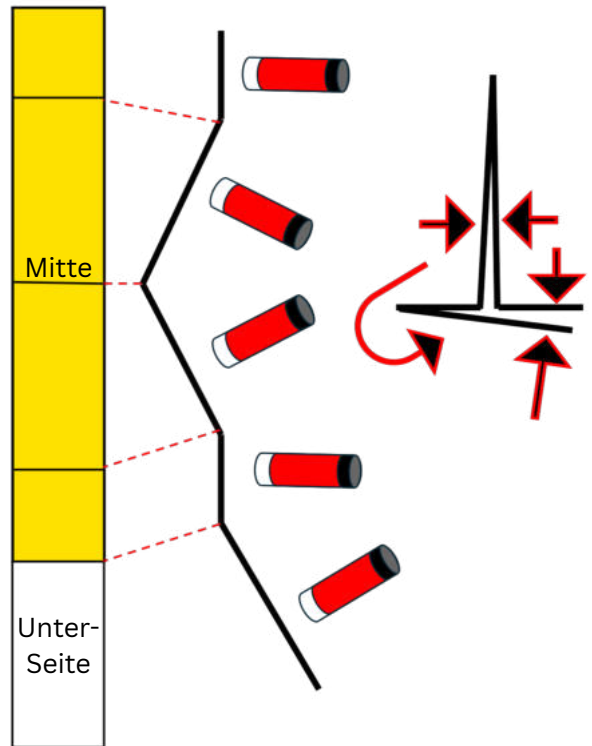






Spielfiguren fürs Mensch-ärgere-dich-nicht Spiel aus RIEGEL Heft 3/2025

1. Streifen einzeln ausschneiden
2. Streifen falten, mit der Mitte beginnen
3. weiße Seite mit Leim bestreichen
4. zusammenfügen (Farbe außen)
5. losspielen - Viel Spaß!



4 Ersatzfiguren

©DER RIEGEL/G. Walter



In den Frühling gehüllt

Im Schatten von Bäumen,
Ein Plätzchen zum Träumen,
Die Muse beflügelnd,
Nur dem Moment genügend.

Dem Rauschen der Blätter,
Zu lauschen, das Wetter,
Ungetrübter Sonnenschein,
Macht die Seele dir rein.

Der Duft frischer Blüten,
Späte Knospen die sprießen,
Ein fließend Gewässer,
Erzeugt sanftes Geplätscher.

Hummeln und Bienen,
Von Blüte zu Blüte ziehen,
Auf des Nektars Suche,
Begleitet des Falken Fluge.

Nichts stört dieses Idyll,
In den Frühling gehüllt,
Scheint die Zeit still zu stehen,
Fühlt zu leben sich frei an.

[Rudyard R.]



“

Weil Menschen das so machen

Menschen führen Krieg,
Menschen treibt die Gier,
Menschen trachten nur,
Nach möglichst viel Profit,
Machen wir uns nichts vor,
Menschen sind wie Tiere,
Gewinner und Verlierer,
Die Starken und die Schwachen,
Es gibt nur Reich und Arm,
Weil Menschen das so machen,
Der Gesunde schlägt den Lahmen.

[Rudyard R.]



Fußball Dynamo Dresden

Die Hinrunde lief nicht wie gewünscht für den Aufstieg, man befand sich auf einem Abstiegsplatz und die Konkurrenz war schon etwas enteilt. In der Winterpause hat man sich endlich etwas, so wird gehofft, verstärkt. Es scheint langsam etwas Schwung in die Mannschaft zu kommen. Die ersten beiden Spiele konnten gewonnen werden.

Vor allem war der Auswärtssieg im Elbklassico gegen Magdeburg wichtig. Hier kam auch mal der Torwart Schreiber wieder zu einer Topform und ging als Spieler des Tages vom Feld. Wir hoffen, dass dies eine Initialzündung für die weiteren Spiele gibt und sich die Neueinkäufe als Gewinn entwickeln.

Die Fans und ihre Pyros sind weiterhin Spitzenreiter in der Liga. Leider gab es auch nach dem Spiel, wie immer, schwere Ausschreitungen unter den Fans.

Sportereignisse während der Weihnachtszeit der JVA

In der Weihnachtszeit fanden einige Sportereignisse in Turnierform statt. Ergebnisse können in der Sporthalle am Schwarzen Brett eingesehen werden. Unter anderem wurde Schach ausgetragen sowie Badminton oder auch Tischtennis.

Ein riesengroßer herzlicher Dank gilt den Beamten von Freizeit und Sport, die es wieder ermöglicht haben, tolle Events auf die Beine zu stellen. Es gab mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden waren. Dies zeigt weiterhin diese absolute Beliebtheit. Weiter so, liebe Sport/ Freizeit. Danke für Ihr Engagement!

Handball EM

Die deutsche Handballmannschaft hatte bei der aktuellen EM in Skandinavien ihre Gruppenphase als Tabellenerste abgeschlossen und startet somit für die Hauptrunde mit zwei Punkten. Die ersten beiden Spiele konnten sie dann auch gewinnen und führen die Tabelle nun mit sechs Punkten an. Aus den noch kommenden beiden Spielen reicht ein Sieg, um sicher aus eigener Kraft das Halbfinale zu erreichen.

Allerdings warten mit Frankreich (Europameister) und Dänemark (Weltmeister und Olympiasieger) die beiden derzeit besten Mannschaften der Welt auf die Deutschen. Im Turnierverlauf gab es aber schon viele Überraschungen, wie Portugal oder auch Island. Vieles ist also möglich, aber laut den Bundestrainern bedarf es noch einer Leistungssteigerung im offensiven Bereich.

Gemischtes

Seit Mitte Januar rollt der Ball in allen deutschen Fußballligen wieder. Ebenfalls seit Mitte Januar werden Bälle über das Netz geschlagen, so das Ziel der Spieler, beim Tennis Grand Slam in Australien mit tagsüber 30 Grad.

Auch in den ausländischen Fußballligen in Europa rollt der Ball wieder.

Bei der DEL Eishockey überrascht derzeit die Mannschaft aus Köln und hat wie unsere Schachgruppe einen Rekord aufgestellt. Der KEC hat somit Adler Mannheim überholt, die 2000/2001 13 Spiele in Folge gewonnen hatten. Mit dem Sieg von Freitag und dem heutigen, Sonntag, 25.01., sind es nun 16 Siege in Folge.

Noch gelang es zusätzlich einer Mannschaft am 43. Spieltag, über 100 Punkte zu haben: Köln mit 101 Punkten. Die Dresdner Eislöwen sind weiterhin weit abgeschlagen und somit Tabellenletzter mit 23 Punkten, davor Frankfurt mit 39 Punkten.



WFL Playoffs

Die Halbfinale der NFL sind gespielt. Denver gegen New England 7:10, Seattle gegen Los Angeles 31:27. Somit kommt es im Super Bowl zu einer Neuauflage von 2015, das die New England Patriots 28:24 gewonnen hatten. Für Rekordteilnehmer New England ist es die erste Finalteilnahme seit dem Abschied von Tom Brady, der bei allen sechs Triumphen Quarterback war. Seattle, Sieger 2014, ist erstmals seit 2015 wieder dabei.

Eishockey Erstes Goalie Tor in der DEL

Ex-Nationaltorwart Dustin Strahlmeier, Wolfsburg, hat mit dem ersten Treffer eines Goalies in der DEL Geschichte geschrieben. Der Vizeweltmeister von 2023 traf beim 4:2 gegen Dresden in der Schlussminute. Die Eislöwen hatten den Torwart für einen sechsten Feldspieler vom Eis genommen. Strahlmeier traf über das gesamte Spielfeld hinweg ins leere Tor.

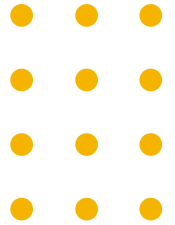
Schach in der JVA Dresden

Die Meisterschaft hat bereits angefangen und die Schachabteilung der JVA Dresden ist weiterhin ungeschlagen und hat am 18.01. als Tabellenerster knapp gegen den ärgsten Konkurrenten, den Tabellenzweiten, gewonnen.

Aktuell ist unsere Schachabteilung Titelverteidiger und weist einen Rekord auf, mit derzeit 14 nacheinander gewonnenen Spielen. Weiterhin viel Erfolg für eine siegreiche Titelverteidigung.

Sonntag im „Hauskino“ der JVA Dresden

„Monsieur Mathieu“: kommt - wirkt – bewirkt. Er geht, sein Wirken bleibt. Der Film spielt im Jahr 1949, ich habe es 1965 tatsächlich erlebt. Verfilmtes Leben im Heim...



Das Jahr 1949, ein Kind, vielleicht vier Jahre jung, hinter ein Gitter verbannt, wartend, hoffend, seine Zukunft würde vor dem Gitter stattfinden. Ein kurzer Satz: „er wartet auf seine Mutter, er weiß nur nicht...“. „Sollte man ihm nicht besser die Wahrheit sagen?“ Mathieu tritt in Kontakt mit der Leitung, in Hoffnung für das Kind. Seine Botschaft bleibt unerhört! Als Kontrast der Alltag „Aktion gleich Reaktion“! Reaktion bedeutet zugleich Sanktion. Immer und immer wieder...! Mathieus Reaktion hingegen war: Aktion gleich Aufgaben, sinnvoll und nachvollziehbar. Er schaffte es, jedem eine Aufgabe zu übertragen für das gemeinsame Ziel. Das bestätigte sie, hier konnte sich jeder einbringen. Das wollten sie sich bewahren. Da hatten sie etwas Sinnvolles an Gemeinsamkeit – als nur ein Bett im Schlafsaal – auch da gab es keine Privatsphäre. Der Kleinste wurde auf Augenhöhe den Größten „vorgesetzt“.



Hinter Gittern beginnt das Warten

Mathieu passte nicht in die Philosophie der Verantwortlichen. Der Grund: sein Herz lenkte den Verstand. Er nahm die jungen zerbrochenen Seelen mit auf die Reise. Er musste gehen.

Nicht zufällig kommt im „Abgesang“ Konfetti mit Noten. Als Zeichen der Kinder, als Gruß und zugleich als Botschafter „nun ist unser Werk zerstört“. Es war ihre Art, Danke zu sagen, Mathieu verstand dies! Und im Schicksal der Trennung vergaß er es nicht, das kleine Schicksal, was für ihn selbst das größere Schicksal war als das seinige. Er erlöste den Jungen vom Warten.

Mit vier Jahren war ich der kleine Junge im Film. Nur 20 Jahre später. Mit 17 Jahren erfuhr ich vom Tod meiner Mutter. Bis dahin war ich alleine. Heime, Pflegeeltern, wieder Heim, Pflegeeltern, und, und, und. Nicht mal das Bett war eine sichere Insel vor den Dämonen.

„Aus diesem Willen entstand ein Panzer, der diese Hoffnung schützte.“

Was bleibt: Schutzpanzer, Brüche und ein Ziel

Wir übten auch Ungehorsam gegen die Dämonen, im Gewand der Heimerziehung. Auch hier „Aktion gleich Reaktion gleich Sanktion“. Sanktionen der Gruppen gab es auch nicht in Form von Wiedergutmachung als Sinnhaftes, nein, man nahm nun das Einzige, die Spielstunde zum Beispiel.

Die Erzieher mit anderen Ideen wurden krank, baten um Versetzung. Wurden versetzt! So kurz und emotionslos fand das statt. Und wenn wir es wagten, uns zu wehren, nahmen wir schon gewohnt in Kauf, sanktioniert zu werden.

So entwickelte sich in mir ein ganz starker Wille nach Gerechtigkeit, Unverletzlichkeit des eigenen Körpers, Liebe und Wärme. Aus diesem Willen entstand ein Panzer, der diese Hoffnung schützte. Ich fand mein Glück in meinen Kindern und Frauen. Die Kinder gingen dem Himmel entgegen. Die Frauen gingen von mir. Meinen Panzer legte ich ab, umsonst.

Hätte ich diesen behalten, wer weiß, wäre nicht so viel zerbrochen. Mein krankhafter Wunsch hätte nichts zerstört.

Doch blieb die Vergangenheit - eine Familie - unerfüllt. Ich habe es versucht, mehr als einmal. Eine Zuwendung auf Augenhöhe mit Nähe und Distanz ist ein lohnendes Ziel, für die Zeit danach.

geschrieben von I.



Ziemlich beste Freunde



Bericht vom 2. HAMMERWEG-Kino:

Schon beim letzten Filmtag war im Mehrzwecksaal wieder alles für einen gemütlichen Nachmittag getan.

Vielen Dank für alles an Frau Staack, Frau Keil, Frau Einenkel, Herrn Reiche vom Outlaw e.V. und Herrn Walter vom HAMMER WEG e.V.

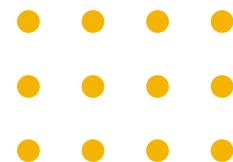
Diesmal war es aber ein lustiger Film, beruhend auf einer wahren Begebenheit. Wo es um eine nicht gewöhnliche Freundschaft zweier völlig verschiedener Personen ging.

Leider war trotz vieler Werbung der Saal wieder nicht komplett gefüllt. Aber dank des humorvollen Films und der Gesprächsrunde danach, war der Sonntag rasch vorbei.

Danke nochmals an alle Beteiligten für Organisation und Durchführung trotz widriger Umstände. Freue mich schon auf das nächste Mal.

Bernd K.

PS: Die Kinokarten waren der Hammer! :-)



Hinweis der Redaktion:

Das nächste **HAMMERWEG - KINO** wird am Sonntag, dem 29.3.2026 stattfinden, der aktuelle Film wird in den Aushängen auf den Stationen verkündet.



Logical: Redaktion

In der Redaktion des Grevenbroicher Tageblattes herrscht große Erleichterung. 1 Woche vor dem Abgabeschluss hatten noch 6 Artikel gefehlt. In den Tagen danach wurden aber von 6 verschiedenen Autoren an 6 verschiedenen Tagen Texte zu 6 verschiedenen Themen mit 6 unterschiedlichen Textlängen abgegeben.

Tipps

1. Die Reportage über das ungewöhnliche Hobby eines Grevenbroichers wurde nicht am Samstag abgegeben.
2. Dirk reichte seinen Artikel über den Jugendsport – der nicht der längste war – am Mittwoch ein.
3. Cäcilies Bericht über die Reise einer Grevenbroicherin nach Sri Lanka besteht aus 500 Wörtern.
4. Bernd gab seinen aus 200 Wörtern bestehenden Text am Donnerstag ab.
5. Ernst hat seinen Artikel nicht am Montag abgegeben.
6. Der Text für die Kinderseite ist länger als der Bericht über den Spielepreis, aber um 200 Wörter kürzer als der am Freitag abgegebene Artikel.
7. Friedas Text besteht aus 300 Wörtern.
8. Anke gab ihren Bericht am Dienstag ab.
9. Der Text über den Foto-Wettbewerb besteht aus 400 Wörtern.

Welcher Autor gab welchen Artikel mit welcher Textlänge an welchem Wochentag ab?

Redaktion	Foto-Wettbewerb	Hobby	Jugendsport	Kinder	Reise	Spielepreis	200 Wörter	300 Wörter	400 Wörter	500 Wörter	600 Wörter	700 Wörter	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
Anke																			
Bernd																			
Cäcilie																			
Dirk																			
Ernst																			
Frieda																			
Montag																			
Dienstag																			
Mittwoch																			
Donnerstag																			
Freitag																			
Samstag																			
200 Wörter																			
300 Wörter																			
400 Wörter																			
500 Wörter																			
600 Wörter																			
700 Wörter																			

**Tragen Sie ein + für zutreffende Angaben ein
und ein - für nicht zutreffende Angaben.**

Auflösung
Logical-
Rätsel aus
Heft 4/2025

Geschenk	Ablass	Jahr	Wert
Tablet	Weihnachten	2012	250
Fahrrad	Ostern	2010	200
TV	Geburtstag	2009	150
Smartphone	Konfirmation	2011	300

Ostergewinnspiel

Macht mit bei unserem Ostergewinnspiel und geht mit uns auf eine kleine Frühlings-Suchaktion. Wir haben in diesem Bild **sechs Ostereier** versteckt, die nur darauf warten, von euch entdeckt zu werden.

Nehmt euch einen Moment Zeit, schaut ganz genau hin und lasst euch nicht von den vielen Details ablenken. Manchmal verstecken sich die Eier an Stellen, an denen man sie auf den ersten Blick gar nicht vermutet.

Wenn ihr glaubt, alle sechs Eier gefunden zu haben, kreist sie **gut sichtbar** ein. Achtet darauf, dass jedes Ei eindeutig markiert ist, damit wir eure Teilnahme problemlos prüfen können. Mit etwas Geduld, einem guten Auge und vielleicht ein wenig Unterstützung von euren Mitinsassen habt ihr beste Chancen, alle Verstecke aufzuspüren.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir tolle Preise, die euch den Alltag ein wenig versüßen sollen. Jeder kann mitmachen, nutzt also die Gelegenheit und versucht euer Glück!

1. Platz: Doppelpack Kaffee
2. Platz: Tabak mit Papier
3. Platz: Einzelpack Kaffee
4. Platz: Einzelpack Kaffee
5. Platz: Kekse



Mitmachen dürfen nur Inhaftierte der JVA Dresden.

Externe Leserinnen und Leser unserer Zeitung sind herzlich eingeladen, mitzusuchen – aber leider nicht gewinnberechtigt.

Einsendeschluss: 28.03.2026

Bitte gebt Euren vollständigen Namen und Eure Stationsnummer an. Abgabe wie immer über den RIEGEL-Briefkasten neben dem Einkauf oder direkt an das Redaktionsteam.

Viel Spaß beim Suchen – und viel Glück beim Gewinnen!

Vorname :

Nachname :

St.-Nummer:



Weihnachtsaktion der Seelsorge in der JVA Dresden 2025

Ein kleines Zeichen der Hoffnung in der Weihnachtszeit.

[C.H.]



15.12.2025 – 17 Uhr im Mehrzweckraum der JVA Dresden

Man hört leises Flüstern und viele Schuhe, die auf dem Boden rumtapsen. Wer mag das wohl sein? Die Schritte kommen immer näher und schon sind sie da – vollgepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen. Die Weihnachtsengel sind da und bringen freudig für die Gefangenen der JVA Dresden ein kleines Weihnachtsgeschenk, gefüllt mit Kaffee, Schokolade, Karten und einem kleinen Lichtlein für den Haftraum.

Eine Tradition mit Geschichte

Auch 2025 war es wieder so weit. Eigentlich ein freudiges Fest, das es seit 25 Jahren in der JVA Dresden schon gibt. Angefangen hat alles im Jahr 2000 durch den Seelsorger Herrn Pfarrer Forker. Er wollte, dass alle Gefangenen ein kleines Geschenk zu Weihnachten bekommen, und es sollte alles mit einem Schlag ausgegeben werden. Finanziert durch Spenden und mit Hilfe von Ehrenamtlichen. Diese Tradition hat sich Jahr für Jahr fortgesetzt. 2014 wurde die Weihnachtsaktion von Frau Zemmrich übernommen.

Organisation und Unterstützung

Auch im September 2025 beantragte unsere evangelische Pfarrerin Frau Zemmrich wie jedes Jahr bei der Anstaltsleitung die Weihnachtsaktion, bisher ohne Probleme. Auch dafür ein Dank an unsere Anstaltsleiterin Frau Stange und an unseren SiB Herrn Mann. Die Frage Kerze ja oder nein kommt jedes Jahr auf und wird auch immer ein Diskussionsthema bleiben.

Natürlich musste geschaut werden, wie die Aktion finanziert wird. Frau Zemmrich schickte wie jedes Jahr eine E Mail an die alteingesessenen Helfer, um Spenden für diese Weihnachtsaktion zu bekommen, und mit der Bitte um Weitergabe der E Mail. Das Bistum Dresden bezahlte den Druck der Weihnachtskarten. Die Kerzen wurden mit Hilfe von Herrn Diakon Nitzsche (kath.) gespendet. Insgesamt sind 3.062 Euro für die 715 Geschenke der Weihnachtsaktion zusammengekommen. Die Finanzierung der Weihnachtsaktion wird durch die steigenden Preise natürlich Jahr für Jahr immer schwieriger. Trotzdem ist zu hoffen, dass es diese Weihnachtsaktion auch in Zukunft für die Gefangenen geben wird.

Hier ein großer Dank an die fleißigen Helfer innerhalb und außerhalb der JVA Dresden und natürlich an die Seelsorger Frau Zemmrich, Herr Vödisch und Herr Schulz!



Die Gewinner des Weihnachtsrätsels

Die RIEGEL-Redaktion freut sich über 57 Rückmeldungen mit der richtigen Lösung, vielen Dank für Eure Teilnahme!

Danke!

In unserer Redaktionssitzung am 12.1.2026 wurden folgende Gewinnerlose gezogen:

- | | |
|------------------------------|------------|
| 1. Platz: Doppelpack Kaffee: | M. A.2/300 |
| 2. Platz: Tabak mit Papier: | T. C.2/100 |
| 3. Platz: Einzelpack Kaffee: | S. B.2/100 |
| 4. Platz: Einzelpack Kaffee: | A. B.3/100 |
| 5. Platz: Schokokekse | S. B.2/100 |

Herzlichen Glückwunsch!

Aus Datenschutzgründen haben wir nur eine der beiden möglichen Initialen benutzt.

Verbesserungswünsche



Über das RIEGEL-Kontaktformular erreichten uns Fragen eines Gefangenen. Wir haben recherchiert und die erste Antwort hier veröffentlicht.

ANLIEGEN:

K.S.: Warum haben wir keinen Zugriff auf Angebote? Edeka hat jede Woche Angebote und wir profitieren davon nicht?

LÖSUNGSVORSCHLAG:

K.S.: MASSAK-Logistik kann jede Woche Angebote ändern, da die vor Ort sind.

ANTWORT DER FA. MASSAK:

In der JVA Dresden gibt es monatlich 10 Angebotsartikel aus verschiedenen Warengruppen, z.B.: Kaffee, Duschbad, Schreibwaren, Getränke, Nahrungsmittel usw.

Diese Angebotsartikel ändern sich monatlich.

Des weiteren gibt es Sonderpreis-Artikel, die kurz vor dem Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums sind,

z.B. haben wir im Januar das komplette Weihnachtssortiment (Stollen, Lebkuchen, Dominosteine) zum halben Preis verkauft.

Ohne Euch gibt es den RIEGEL nicht

[RIEGEL-Redaktion]

Persönliche Informationen:

Vorname :

Nachname :

Stations-Nummer :

Anliegen:

Lösungsvorschlag:

Bitte ankreuzen: Mein Name darf gedruckt werden : Ja Nein Nur Initialen

Und das Ganze zurück an: RIEGEL-Redaktion – in den Briefkasten im Haus

Abonnementbestellung

Die Dresdner Gefangenenzeitung „DER RIEGEL“

ist eine Zeitung mit einer Redaktion, in der Gefängnisinsassen und ehrenamtliche Mitarbeiter journalistisch und kreativ zusammen arbeiten.

DER RIEGEL - Die Dresdner Gefangenenzeitung erscheint alle drei Monate.

DER RIEGEL - *informiert Inhaftierte, deren Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit über Vorgänge im Dresdner Gefängnis und über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen*

DER RIEGEL - *kommentiert aus der Sicht von Gefangenen und derer, die mit ihnen zusammen arbeiten, gesellschaftliche und politische Vorgänge*

DER RIEGEL - *mischt sich in öffentliche Debatten ein, die den Strafvollzug betreffen.*

Jahresabo: 4 Ausgaben für 15 € inkl. Versand

Einzelheft: 2,50 € zzgl. 1,80 € Versand (4,30 €)

Zu bestellen über:

HAMMER WEG e. V., Postfach 53 01 17, 01291 Dresden

oder per EMail: info@hammerweg.eu



Ich bestelle den RIEGEL - die Dresdner Gefangenenzeitung, hrsgg. vom HAMMER WEG e. V. – Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener, im Abonnement zum Jahresabo-Spendenpreis von 15 € inkl. Versand.

Die Bezahlung erfolgt durch Überweisung des Betrages von 15 € auf:

IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020 88

SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX

Kreditinstitut: Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bitte senden Sie den „RIEGEL“ an folgende Adresse:



QR-Code bitte mit dem QR-Scanner Ihrer Überweisungs-App scannen

Name: _____

Straße: _____

PLZ /Ort: _____

Der Spendenpreis fürs Einzelheft beträgt 2,50 €, für Gefangene ist die Zeitung kostenfrei, die Portokosten von 1,80 € werden durch mich übernommen.

Datum

Unterschrift

Adressen

Die nachfolgenden Ausführungen erfolgen ohne Gewähr (Stand: 23.02.2026)

Gerichte und Justizbehörden

JVA Dresden

Hammerweg 30, 01127 Dresden
Anstaltsleiterin: Frau R. Stange
Besuchszeiten:

Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag
13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30
14:45 – 15:45	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00
16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00
18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30

Oberlandesgericht Dresden

Postfach 120732, 01008 Dresden

Polizeidirektion Dresden

Schießgasse 7, 01067 Dresden Tel: 0351/483-0

Landgericht Chemnitz

Postfach 130, 09001 Chemnitz

Landgericht Görlitz

Postfach 300552, 02810 Görlitz

Landgericht Leipzig

Postfach 100964, 04009 Leipzig

Landgericht Zwickau

Postfach 200153, 08001 Zwickau

Landgericht Dresden

Lothringer Straße 1, 01069 Dresden

Soziale Unterstützungsdienste

Kurzzeitwohnen VSR e.V.

Karlsruher Str. 36, 01089
Dresden, Tel.: Tel.
0351/4020823

Schuldnerberatung Caritas

Canalettostraße 10, 01307
Dresden
Tel.: 0351/4984715

Wohnungen Vonovia Dresden

Vonovia Kundenservice
Postfach
44784 Bochum
Telefon: 0234 314-0

Familienkasse Sachsen

Henriette-Heber-Straße
6, 01069 Dresden
Tel. 0800 4555530

Suchtberatung GESOP

Fetscherstraße 32/34
01307 Dresden
Tel.: 0351/314699870

Männernetzwerk Dresden e.V.

Schwepnitzer Straße 10
01097 Dresden
0351/7966348

AWO-Beratungsstelle für Haftentlassene Chemnitz

Dresdner Straße 38b
09130 Chemnitz
0371 6956-100

Amtsgerichte

Amtsgericht Chemnitz

Gerichtsstr. 2, 0912 Chemnitz

Amtsgericht Dresden

Roßbachstraße 6, 01069 Dresden

Amtsgericht Hoyerswerda

Pforzheimer Platz 2, 02977
Hoyerswerda

Amtsgericht Kamenz

Macherstr. 49, 01917 Kamenz

Amtsgericht Leipzig

Bernhard-Göring-Str. 64, 04275 Leipzig

Amtsgericht Plauen

Europaratstraße 13, 08523 Plauen

Amtsgericht Riesa

Lauchhammerstr. 10, 01591
Riesa

Amtsgericht Torgau

Rosa-Luxemburg-Platz 14
04860 Torgau

Amtsgericht Zittau

Lessingstr. 1, 02763 Zittau

Amtsgericht Zwickau

Platz der Deutschen Einheit 1,
08056 Zwickau

Staatsanwaltschaften

Staatsanwaltschaft Bautzen

Lessingstr. 7, 02625 Bautzen

Staatsanwaltschaft Chemnitz

Gerichtsstraße 2, 09112 Chemnitz

Staatsanwaltschaft Dresden

Lothringer Straße 1, 01069 Dresden

Staatsanwaltschaft Leipzig

Alfred-Kästner-Str. 47, 04275 Leipzig

Staatsanwaltschaft Plauen

Europaratsstraße 19, 08523 Plauen

Staatsanwaltschaft Zwickau

Humboldtstraße 1, 08056 Zwickau

Öffentliche Verwaltung und Regierung

Sächsischer Landtag Petitionsausschuss

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

01095 Dresden

Landesjustizkasse Chemnitz

Jagdschänkenstr. 56, 09117 Chemnitz Telefon: 0371/8448221

IBAN: DE56 8700 0000 0087 0015 00 BIC: MARKDEF1870

Referenz: 709209041244 Name; Vorname

Referenz 2: Geburtstag, Verwendungszweck

Kostenlose Zeitungen

Freiabonnements für Gefangene e.V.

Köpenicker Str. 175,
10997 Berlin
Tel.: 030/6112189

Bildungsressourcen

Volkshochschule Dresden e.V.

Annenstr. 10, 01067 Dresden
Telefon 0351/25440-0



Jeder Beschuldigte hat in jeder Lage des Verfahrens das Recht sich des Beistands eines Verteidigers zu bedienen.

The accused may have the assistance of defense counsel at any stage of the proceeding.
we speak english

Каждый обвиняемый в любой ситуации процесса имеет право пользоваться защитой адвоката.
Мы говорим по-русски.

Ihr Recht - Ihre Strafverteidiger
STURMRECHTSANWÄLTE

Blasewitzer Str. 9
D-01307 Dresden
Fon 49 (0)351 2606883
Fax 49 (0)351 2606882
E-Mail: info@sturmrechtsanwaelte.de

LAWYERSADVOCATS

SCHMIDT MAY

R E C H T S A N W Ä L T E

**Beratung & Vertretung,
Ihr Anliegen ist unsere Herausforderung!**

Lauterbachstraße 5
01796 Pirna
info@anwaelte-pirna.de

Tel.: 03501/4 66 18 36
Fax: 03501/4 66 18 38
www.anwaelte-pirna.de

Unsere Kompetenzen im Strafrecht:

Jugend- und Erwachsenenstrafrecht
Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft
Haftprüfung, Haftbeschwerde
Gerichtliches Hauptverfahren, Berufung und Revision
Betäubungsmittelstrafrecht
Strafvollstreckung und Strafvollzug
Wahl- und Pflichtverteidigung



Rechtsanwältin Fanny Schmidt



Rechtsanwältin Susanne May

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☎ **Telefon 0351 80718-0** ✉ **info@dresdner-fachanwaelte.de**



Rechtsanwalt
**Carsten
Brunzel**
FA für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Betäubungsmittelstrafrecht
Internationales Strafrecht
Steuerstrafrecht
Vermögensstrafrecht
Wirtschaftsrecht



Rechtsanwalt
**Dominic
Gatti**

Tätigkeitsschwerpunkte:
Allgemeines Strafrecht
Strafvollstreckung
Strafvollzug
Sexualstrafrecht
Vermögensdelikte



Rechtsanwältin
**Dr. Angelika
Zimmer**
FAin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Scheidungsverfahren
Umgang und Sorge
Unterhaltsrecht
Urheber- und Medienrecht

Wichtiger Hinweis bei Kontaktaufnahme aus der Untersuchungshaft:

Es genügt ein kurzes Anschreiben mit der Bitte um einen Gesprächstermin. Geben Sie das Justizaktenzeichen und das zuständige Gericht/Ermittlungsbehörde Ihres Verfahrens an, aber schildern Sie keine Einzelheiten des Falles, da die Post kontrolliert wird.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · Erbrecht · **Familienrecht^{*1**}**
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht · Inkasso/Forderungsmanagement
IT-Recht · Kfz-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht** · Reiserecht · **Sozialrecht^{*1**}** · Steuerrecht
Strafrecht · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · **Vergaberecht** · **Verkehrsrecht^{**}**
Versicherungsrecht · **Verwaltungsrecht** · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

UNSERE ERFAHRUNG GIBT IHNEN RECHT.



@dresdnerfachanwaelte



@kucklick_dresdner_fachanwaelte



ANWALT.DE @kucklick

★★★★★